

Eine Heldensage



Jens-Christoph Brendel
(Chefredakteur)

Zischend durchschnitt das Schwert die Luft und trennte dem Ungeheuer den ersten seiner neun Köpfe vom Leib, der dem Herakles, Sohn des Zeus, eben noch einen Schwall vergifteter Worte entgegengespien hatte. Doch hatte der tote Schädel noch nicht die Erde berührt, da sprossen aus dem blutenden Halsstumpf zwei neue Häupter, und jedes wiederholte die verpestete Rede, nun aber in einem anderen Dialekt, den der Schild des Helden nicht mehr abprallen ließ: „V|AGR@“ kreischte das Vieh, „\!@gra“.

In seiner Not schleuderte Herakles einen Speer gegen das nächste Haupt, das mit falscher Stimme säuselte „88 % Off Swiss-Made Rolex“. Noch bevor das nächste Zauberwort ausgesprochen war, riss der Spieß den getroffenen Kopf herab: „be\$t prices for top qulity ...“. Doch wieder wuchsen dem Monstrum an seiner Stelle sogleich zwei neue Köpfe, und die kleideten ihre Rede in Bilder, die kein Ziel mehr boten.

Da ließ sich Herakles von seinem tapferen Gefährten das scharfe Schwert der Justizia reichen und trat der Bestie erneut entgegen. Der Moloch aber wich zurück in seinen Unterschlupf in den unzugänglichen Sümpfen in der Nähe der Quellen des Geldes, wo er für keinen Irdischen erreichbar war. Herakles sandte ihm brennende Pfeile nach. Das Ungeheuer kam wütend hervor, seine neun Hälse schwankten emporgerichtet auf dem Leibe wie die Äste eines Baumes im Sturm ...

Die Schlacht ist bislang nicht entschieden und dauert sicher noch Jahre an. Doch aus der Sage wissen wir, wie sie ausgeht: Herakles siegt. Er wendet das Blatt in dem Moment, in dem es ihm gelingt, das in der Mitte stehende, unsterbliche neunte Haupt der Hydra abzuschlagen. Danach regenerieren sich auch die anderen nicht mehr.

Das neunte Haupt der Hydra Spam ist das, in dessen Augen heute die Dollarzeichen blitzen, will sagen: Spam wird es geben, solange er sich lohnt – und solange verfügt er auch über die magischen Mittel, sich verlorene Häupter doppelt nachwachsen zu lassen. Sobald aber der Tag gekommen ist, an dem es keine offenen Relays mehr und nur noch wenige ungeschützte PCs gibt, an dem Spammern empfindliche Strafen sicher sind, an dem nur noch homöopathische Dosen unverlangter Post die Filter passieren, an dem Mails ohne authentifizierte Absender von vornherein verdächtig sind, an dem die Kosten für das Tricksen und Tarnen den möglichen Profit übersteigen – an diesem, hoffentlich nicht allzufernen Tag fällt das neunte Haupt.

Jeder kann etwas dafür tun, die Zeit bis zu jenem Tag zu verkürzen. Mehr noch: Jeder kann das Ungeheuer heute schon wenn nicht besiegen, dann doch zumindest in Schach halten. Jeder kann sich vor ihm schützen. Mit einer guten Anti-Spam-Strategie. Diese Ausgabe handelt davon.

A handwritten signature in black ink that reads "Jens-Christoph Brendel". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.